Achtung für Tiere

Kaninchen

Kleine Tiere mit großen Bedürfnissen

Unterrichtsmaterial



KiTa

- Material und Ideen für die KiTa
- mit passenden Ausmalbildern
- aufeinander aufbauend und einzeln nutzbar

Kaninchen
Hintergrundwissen für Lehrkräfte und Erziehende:
(alle Bildungsinstitutionen)

Der Mythos vom leicht zu haltenden Spielgefährten

Diejenigen, die mit Tierzucht und Tierhandel Geld verdienen, wie Züchter:innen oder Zoohandlungen, aber auch viele Medien preisen Kaninchen häufig als leicht zu haltende Spielgefährten für Kinder an. **Das Gegenteil ist der Fall.** Kaninchen sind soziale Fluchttiere mit hohen Ansprüchen, die fast alle Verhaltensweisen und Bedürfnisse ihrer freilebenden Verwandten, der Wildkaninchen, behalten haben.

Kaninchen leiden still

Kaninchen sind stille Flucht- und Herdentiere, die erst in Todesangst schreien. Als Herden- und Beutetiere, **verbergen sie Leiden instinktiv so lange wie möglich**, um nicht von anderen Gruppenmitgliedern oder Feinden angegriffen zu werden. Sie müssen aufmerksam und fachkundig beobachtet werden, damit Krankheitssymptome rechtzeitig entdeckt werden.

Die Bedeutung von Mindestanforderungen

Häufig kursieren 6 qm als Größenangabe für den Lebensraum für ein Kaninchenpaar. Solche **Mindestanforderungen, wie sie z.B. von der Tierärztlichen Vereinigung Tierschutz genannt werden, sind wirklich nur Mindestanforderungen. Das heißt, dass sie z.B. bei Gerichtsverhandlungen zugrunde gelegt werden können, um Tierhalter, die ihren Tieren nicht einmal dieses Wenige ermöglichen, rechtlich belangen zu können**.

Sie bleiben jedoch **weit hinter den Voraussetzungen** zurück, die Tiere **für ein art- und tiergerechtes, glückliches Leben** brauchen. Wenn man sich vorstellt, wie wenig Kaninchen auf einer Fläche von 6 qm erleben und erkunden können, und diesen Lebensraum mit dem von Wildkaninchen vergleicht, ist sofort klar, dass 6 qm viel zu klein sind. Nur wer viel mehr Platz hat, wer viel Zeit und Geld zur Verfügung und sich umfangreiches Fachwissen angeeignet hat, sollte Kaninchen adoptieren.





Soziale Tiere

Kaninchen leben in Gruppen mit komplexen Rangordnungen. Dadurch erhalten sie Schutz, Abwechslung und Gesellschaft. Sie kommunizieren über Körpersprache, Geräusche und Gerüche, pflegen gegenseitig ihr Fell, spielen, sonnenbaden, ruhen und schlafen in Gemeinschaft. Wie bei anderen Herdentieren, ist der Mensch kein Ersatz für Artgenossen.

Als Fluchttiere halten Kaninchen oft, aufmerksam und geduldig Ausschau nach Gefahren und warnen einander bei Bedarf durch energisches Klopfen mit den Hinterfüßen. Wenn man sie mit unbekannten Kaninchen vergesellschaften will, so muss man sehr vorsichtig sein und viel beachten. Trotzdem gelingt es oft nicht. Besonders, wenn Kaninchen nur paarweise gelebt haben und ein Tier stirbt, kann es sehr schwierig bis unmöglich sein, das verbleibende Tier mit anderen Tieren zu vergesellschaften. Kaninchen, die sich nicht mögen, können sich schwere, auch tödliche Verletzungen zufügen.



Die in der Dämmerung besonders aktiven Tiere, können im kurzen Sprint bis zu 60 km/h rennen, im schnellen Lauf mehrere Haken hintereinander schlagen und meterweite Sprünge machen.

Verhalten und Bedürfnisse

Kaninchen sind sehr bewegungsfreudig. Sie legen innerhalb von 24 Stunden weite Strecken zurück und graben mit ihren kräftigen Beinen ausgedehnte Tunnelsysteme. **Gibt es zu wenig Beschäftigungsmöglichkeiten und Außenreize, so leiden die Tiere, entwickeln Verhaltensstörungen und oft auch andere Krankheiten. Sie benötigen dauerhaft einen viele Quadratmeter großen, strukturierten Auslauf.**



Außenhaltung im gesicherten Gehege mit einem großen Stallbereich und verschiedenen Ebenen ist für gesunde, kräftige Tiere die beste Lebensform. Hier haben sie viele Gelegenheiten, Neues zu erkunden, Schatten- und Sonnenplätze aufzusuchen, in der Gruppe oder auch allein auszuruhen und zu schlafen, sich zu verstecken oder erhöhte Plätze aufzusuchen um ringsherum Ausschau zu halten.

Dabei muss für alle Witterungen und für alle Tiere gleichzeitig sicherer Schutz vorhanden sein: vor Hitze, Kälte, Nässe, Schnee, Hagel, Wind und Feinden.

Kaninchen sollten nicht grundlos hochgenommen werden. Als Beutetiere haben sie instinktiv Angst, von oben gefasst und festgehalten zu werden. Kontakt zum Menschen sollten sie von sich aus aufnehmen können.

Wer Kaninchen hält, muss ihr Verhalten täglich aufmerksam beobachten. Appetitlosigkeit, reduzierter Kotabsatz, weicher Kot oder Durchfall, Rückzug oder eine ungewöhnliche Körperhaltung sind Alarmsignale.

Ernährung



Kaninchen verbringen viele Stunden mit Nahrungssuche. Innerhalb von 24 Stunden essen sie ca. 60 kleine Portionen. Pro Kilo Körpergewicht benötigt ein Kaninchen ca. 160 bis 200 g Frischkost täglich, ständig hochwertiges Heu und sauberes Trinkwasser aus einem Napf. Kaninchen trinken mit dem Mund nach unten. Trinkflaschen sind ungeeignet, weil die Tiere daraus nur tropfenweise trinken können und dabei Kopf und Hals verdrehen müssen.

Die Ernährung ist vielseitig. Sie besteht hauptsächlich aus Grünfutter. Kontinuierlich müssen Kaninchen große Mengen strukturreiche Pflanzenkost essen. Dazu gehören vor allem frische Gräser, Wildkräuter, wie Giersch, Löwenzahn, Franzosenkraut, Spitzwegerich, etwas Schafgarbe und viele andere. Küchenkräuter, wie Dill und Petersilie werden auch gern gegessen.



Vor allem im Winter sollten vielfältige Blattgemüse, Kohlarten, Kräuter und Gemüsegrün angeboten werden, z.B. Möhrengrün, Kohlrabiblätter, Radieschenblätter, Fenchelkraut, Blumenkohlblätter, Bittersalate, Selleriekraut.

Gemüse, wie Möhren, Sellerie, Fenchel, Kohl usw. sollten höchstens ein Drittel, Obst, wie Äpfel oder Birnen weniger als ein Viertel der täglichen Ration ausmachen. Ölsaaten, wie Sonnenblumenkerne und Fertigfutter sollten Kaninchen höchstens im sehr kalten Winter oder bei Abmagerung nur einen Teelöffel pro Tier erhalten.

Pellets und anderes Trockenfutter, Joghurtdrops- oder Herzchen, Knabberstangen usw. sind nicht nur überflüssig, sondern oft gesundheitsschädlich. Sie können zu Verdauungsstörungen, Übergewicht und Zahnproblemen führen.

Zahngesundheit

Die Zähne von Kaninchen, auch die Backenzähne, die nicht so einfach zu sehen sind, wachsen lebenslang und müssen gut beobachtet werden. Die Tiere müssen artgerecht gefüttert werden, so dass die Zähne sich passend abreiben. Bei der Zucht von Kaninchen wird oft ihr Aussehen höher bewertet, als ihre Gesundheit. **Viele Tiere haben angeborene Zahnfehlstellungen und benötigen lebenslang tierärztliche Zahnkorrekturen. Fehlstellungen sind auch mit dem besten Futter nicht zu beheben.**

Zahnfehlstellungen und Kieferprobleme können zu lebenslangen massiven Problemen führen: Zahnspitzen, die in Backe oder Zunge stechen, Abszesse, Augenentzündungen, chronischer Schnupfen und schlimme Schmerzen können entstehen. Besonders Tiere mit zuchtbedingt verkürzten Köpfen leiden oft unter erblich bedingten Zahnproblemen. Kaninchen sollten am besten **mehrfach im Jahr in einer kaninchenkundigen Tierarztpraxis** untersucht werden.

Verdauung

Kaninchen können nicht erbrechen. Der Kaninchenmagen wird vorne von einem starken Muskel verschlossen. Gase, Haarballen oder unverdauliche Nahrung können den Körper nicht über den kurzen Weg der Speiseröhre verlassen, sondern nur durch den langen Magen-Darm-Trakt. Magen und Darm sind schwach bemuskelt, so dass der Nahrungsbrei vor allem dadurch weitertransportiert wird, dass von vorne immer wieder Nahrung nachgeschoben wird. Deshalb essen Kaninchen oft kleine Mengen.

Kaninchen sind bei Verdauungsstörungen schnell in Lebensgefahr, da durch den langen Weg des Futters durch den schwach bemuskelten Magen und Darm leicht zu extrem schmerzhaften, lebensgefährlichen Gasansammlungen und Magen-Darmverschlüssen kommen kann. **Wenn Kaninchen nicht essen, handelt es sich immer um einen medizinischen Notfall. Sie benötigen sofort tierärztliche Hilfe. Wartet man einige Stunden, kommt Hilfe oft zu spät. Die Tiere sterben dann meist einen qualvollen Tod.**



Fortpflanzung

Tierhalter tragen die Verantwortung dafür, dass keine unerwünschten Tiere geboren werden. Kaninchen sind häufig bereits im Alter von 3 Monaten, manchmal früher, fortpflanzungsfähig. **Männliche Tiere sollten kastriert werden, bevor sie geschlechtsreif werden, denn dann können sie in ihrer Gruppe bleiben. Ist dies nicht erfolgt, müssen gemischtgeschlechtliche Gruppen im Alter von 8-10 Wochen nach Geschlechtern getrennt werden, damit es auf keinen Fall Nachwuchs gibt. Männliche Tiere sind oft bis zu vier Wochen nach der Kastration noch zeugungsfähig, sollten danach also noch mindestens 4 Wochen, besser länger, von weiblichen Tieren getrennt werden.**

Weibliche Kaninchen können direkt, nachdem sie Nachwuchs bekommen haben, wieder schwanger werden. Deshalb müssen sie vor der Geburt von unkastrierten männlichen Tieren getrennt werden. Sie sind sehr oft und lange paarungsbereit, ältere Tiere haben häufig Geburtsstörungen. Viele entwickeln Tumore der Fortpflanzungsorgane.

Impfungen und Krankheiten

Mindestens 1-2 x pro Jahr sollte ein gründlicher Gesundheitscheck in einer kaninchenkundigen Tierarztpraxis erfolgen, da die Tiere viele Krankheiten bekommen können, die sich nicht bemerkbar machen. Untersuchungs- und Behandlungskosten in einer spezialisierten Tierarztpraxis kosten schnell viele hundert Euro. Z.B. Ohr-, Zahn- oder Knochenoperationen können auch in die Tausende gehen. Da viele Erkrankungen Notfälle sind und keine Zeit bleibt, dafür erst Geld anzusparen, sollten Kaninchenhaltende über ein sicheres finanzielles Polster verfügen.

Kaninchen müssen je nach Impfstoff 1-2x pro Jahr gegen Myxomatose und Rabbit Haemorrhagic Disease (RHD) geimpft werden, denn beide Infektionskrankheiten verlaufen oft tödlich. Das Gewicht sollte 1- 2 x pro Woche kontrolliert werden. Unerklärliche Gewichtsveränderungen sind immer ein Alarmzeichen.

Anschaffung

Wichtig ist, dass man sich vor der Adoption von Kaninchen sehr gründlich über ihre Lebenswese, Verhalten, Bedürfnisse, Krankheitsneigungen und mögliche Komplikationen und Kosten informiert.

Kaninchen findet man in Tierheimen und vielen anderen Tierschutzorganisationen, bei Züchter:innen, in Tierhandlungen und im Internet. Viele Züchter:innen und auch Privatpersonen halten Kaninchen in Käfigen oder Kisten. Die Tiere leiden häufig in Einzelhaltung, unter Fehlernährung mit Pellets, Langeweile und mangelnder medizinischer Versorgung. Viele Kaninchen werden mit zu wenig Wissen und unüberlegt angeschafft. Bei ersten Problemen landen diese Tiere in Tierheimen und anderen Tierschutzvereinen.

Häufig wird bei der Zucht mehr Wert auf optische Merkmale, als auf Gesundheit gelegt, weshalb viele Kaninchen sehr jung krank werden und früh sterben. Mehr Infos zu Zucht / Qualzucht: https://kaninchenwiese.de/nachwuchs/kaninchengenetik/erbkrankheiten/; https://kaninchenwiese.de/widderkaninchen/ Achtung für Tiere empfiehlt, ausschließlich Tiere aus dem Tierschutz zu adoptieren.

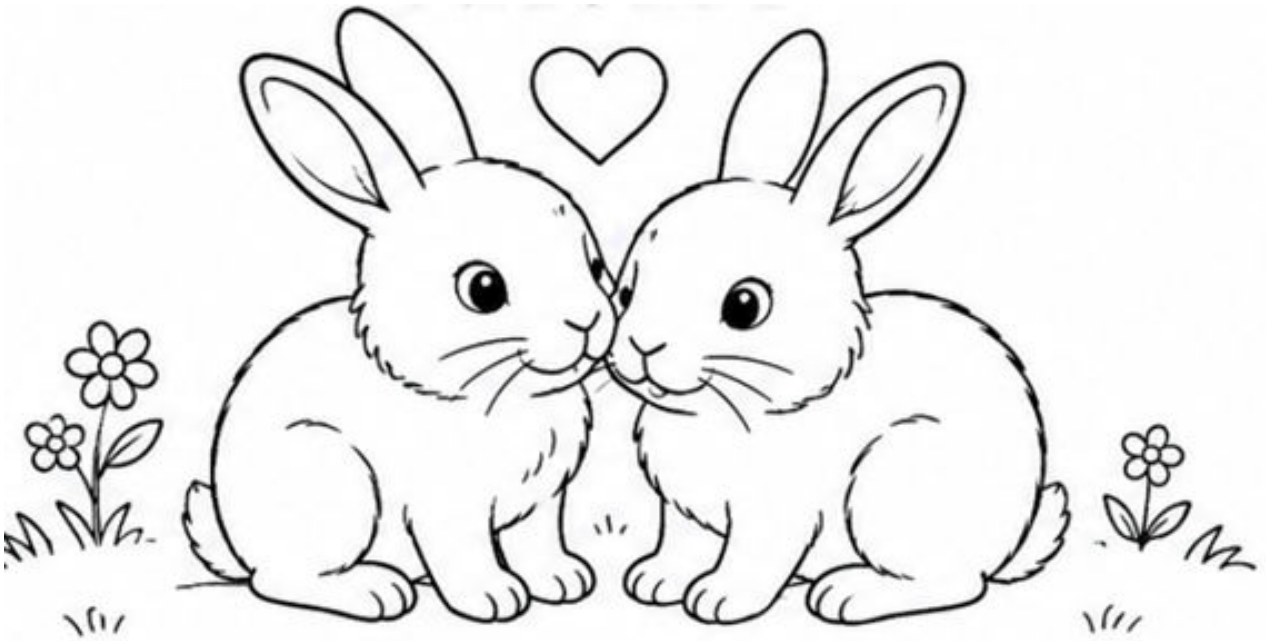
Weitere Infos finden Sie hier:

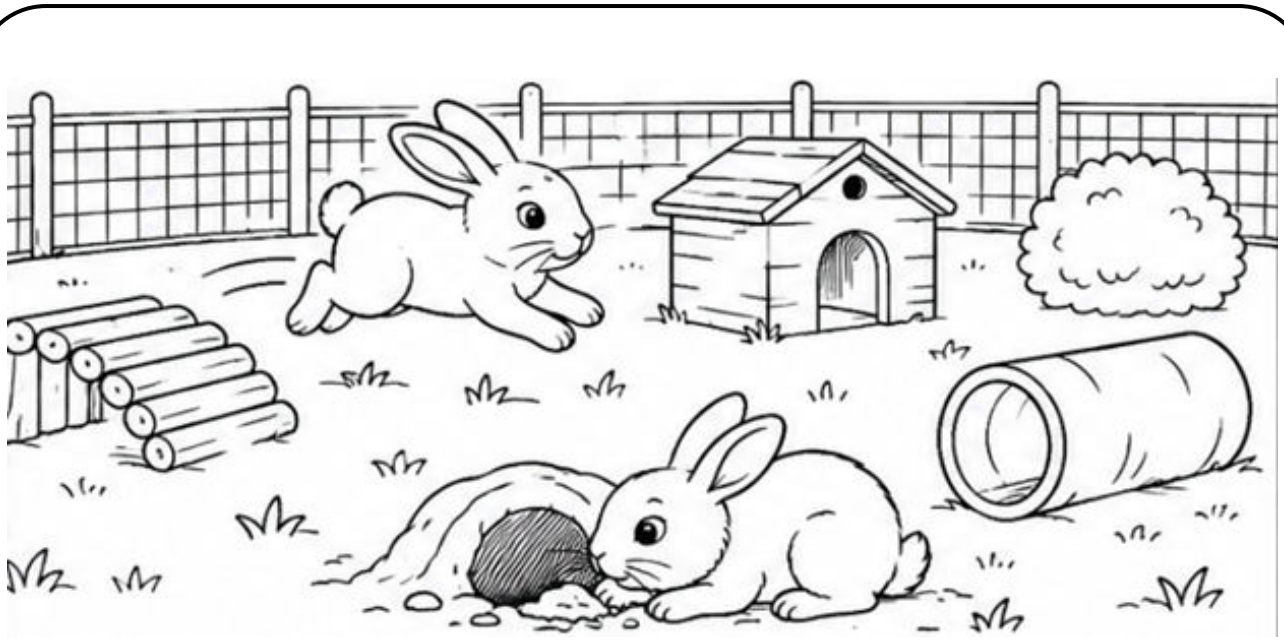
- Möhren sind orange e.V.: **www.moehren-sind-orange.de**
- Schillinger, Viola, 2023, **Zwergkaninchen: So geht es deinen Tieren gut**, Kosmos 2023
- Schillinger, Viola: **www.Kaninchenwiese.de**
- Tierärztliche Vereinigung Tierschutz: **Heimtiere > Kaninchen**, https://www.tierschutz-tvt.de/alle-merkblaetter-und-stellungnahmen/?no_cache=1&download=TVT-MB_157_Heimtiere-Kaninchen_09.2019.pdf&did=38

Was brauchen Kaninchen - Kartenset

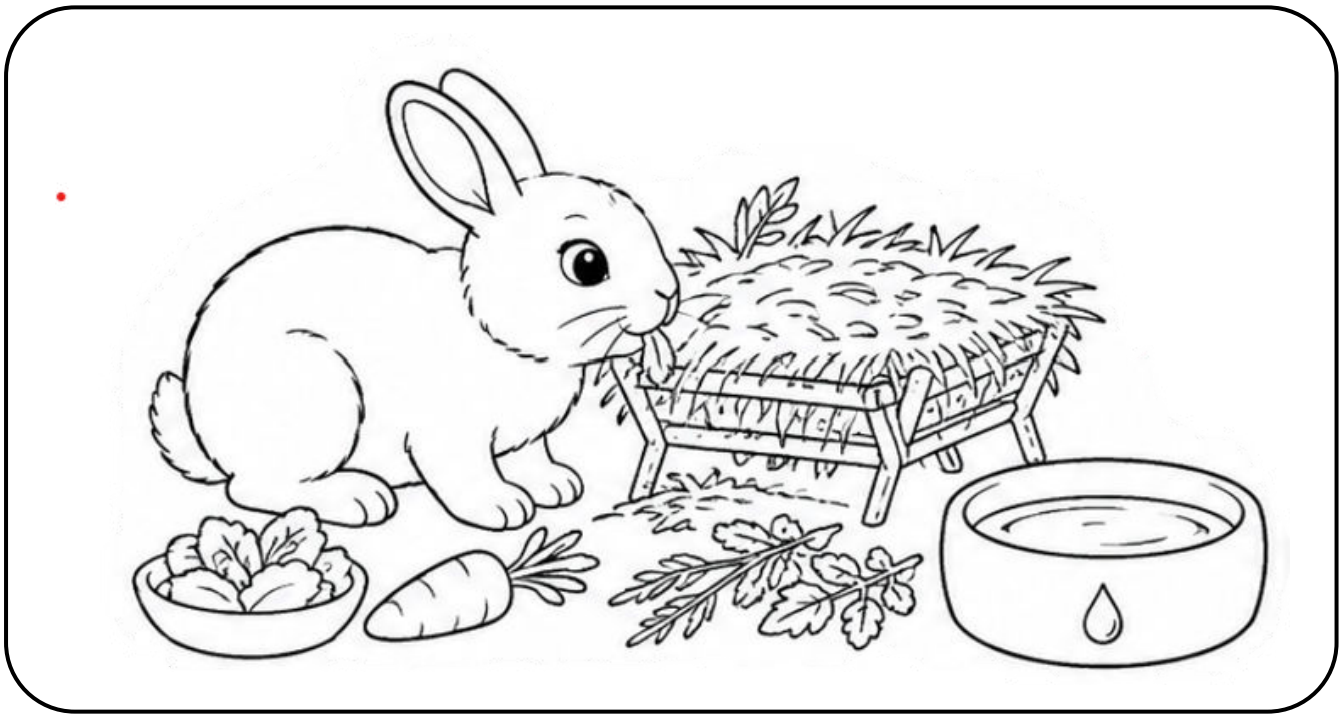
Die Karten werden ausgeschnitten und laminiert. Folgende Aufgaben können gemeinsam gemacht werden:

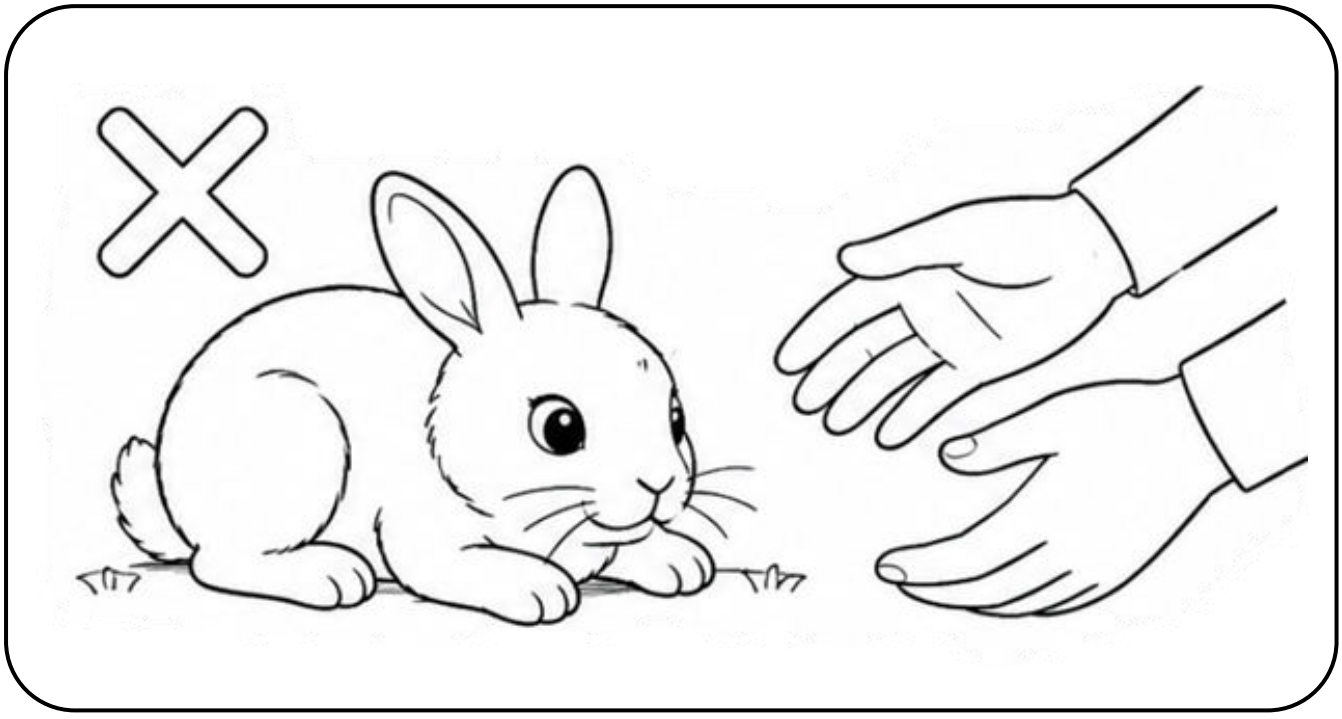
1. Ordnet die Wortkarten, Bildkarten und Textkarten einander zu. Können die Kinder noch nicht lesen, können die Karten auch vorgelesen werden.
2. Was brauchen Kaninchen? Besprecht und nutzt die Karten zum Erklären.



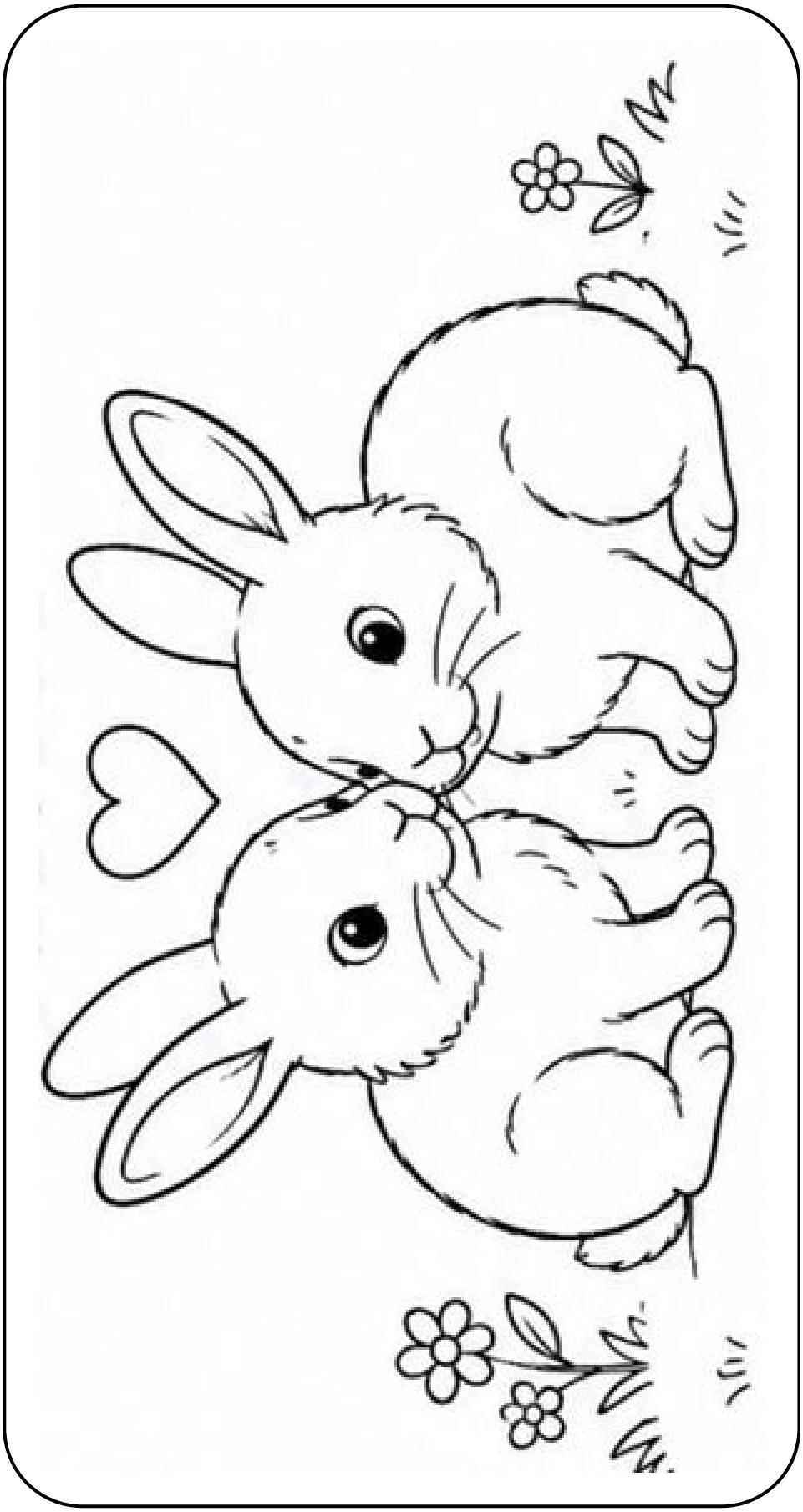


Was brauchen Kaninchen - Kartenset

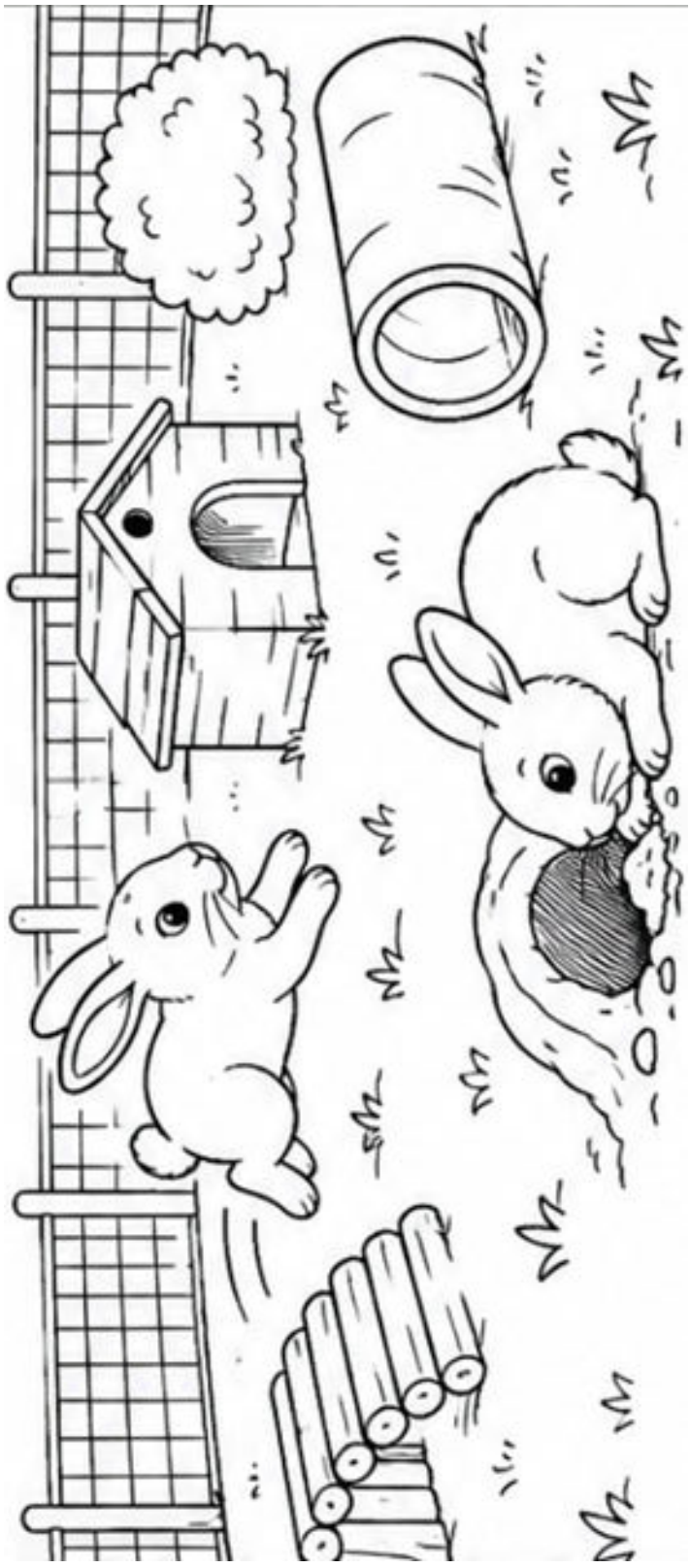




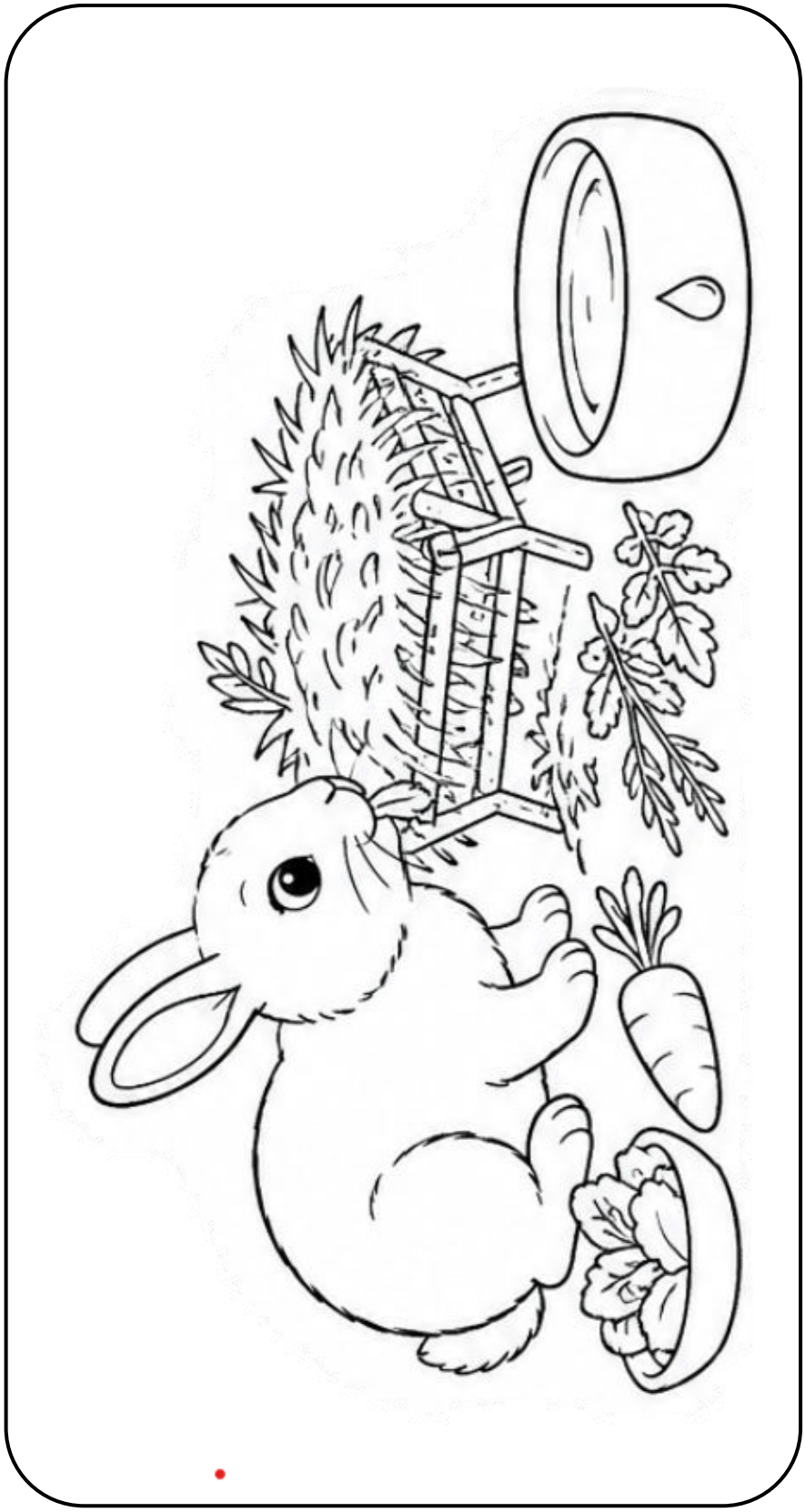
Was brauchen Kaninchen -



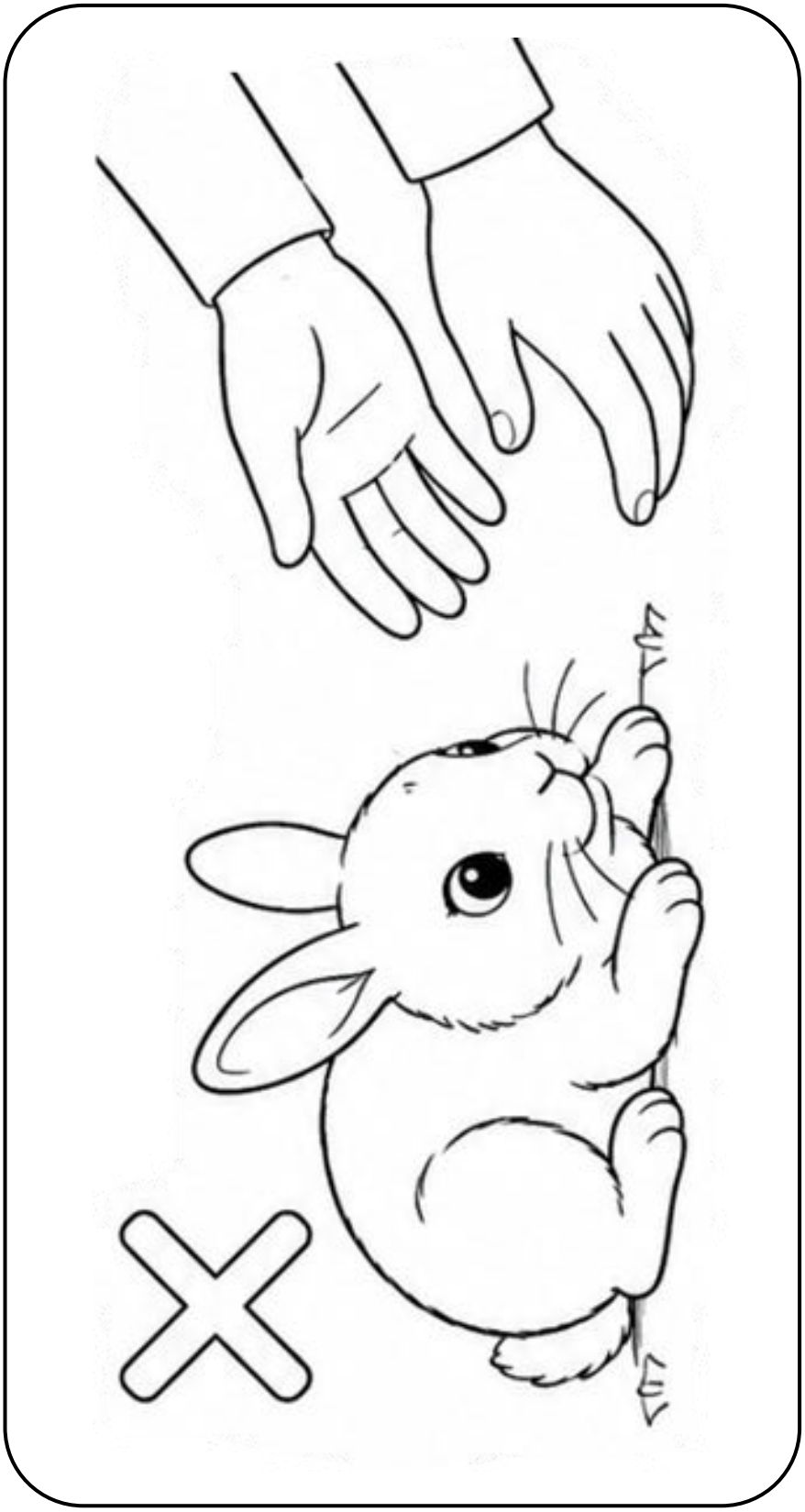
Was brauchen Kaninchen - Ausmalbilder



Was brauchen Kaninchen - Ausmalbilder



Was brauchen Kaninchen - Ausmalbilder



Was brauchen Kaninchen - Kartenset

FREUNDE

PLATZ

FUTTER

FREIHEIT

Was brauchen Kaninchen - Kartenset

Kaninchen brauchen andere Kaninchen. Alleine sind sie einsam.

Kaninchen brauchen viel Platz. Sie hoppeln, rennen und buddeln.

Kaninchen brauchen Heu, Gras, Kräuter, Blätter und nur wenig Obst und Gemüse. Sie brauchen immer frisches Wasser.

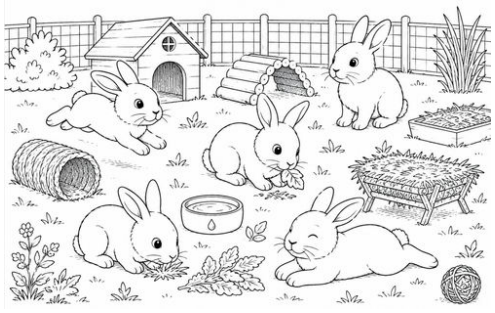
Kaninchen brauchen Freiheit. Warte, bis sie von selbst zu dir kommen.

Was brauchen Kaninchen?

Das "Ja-Nein-Spiel"

Spielt gemeinsam das "Ja-Nein-Spiel".
Dazu wird festgelegt, auf welcher Seite des Raumes "Ja" und auf welcher "Nein" positioniert ist. Dann werden die Aussagen vorgelesen und alle Kinder ordnen sich bei "Ja" oder "Nein ein. Nach jeder Aussage wird aufgelöst, welche Antwort richtig ist (s.u.).

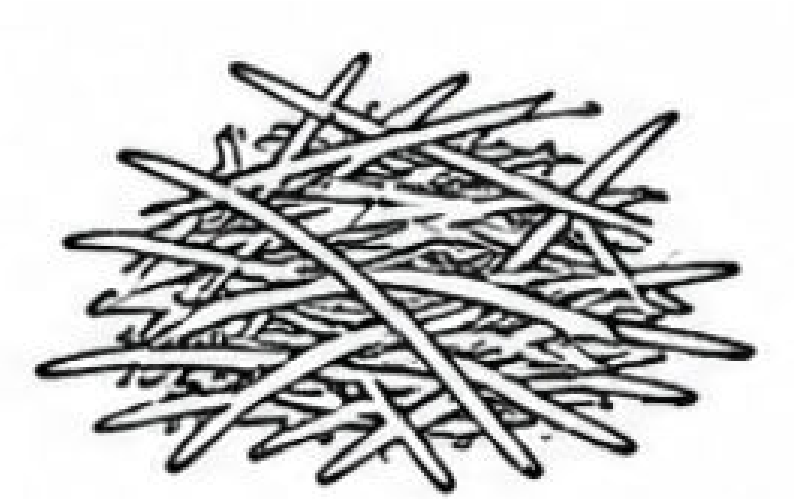
	JA	NEIN
Kaninchen können gut alleine gehalten werden.	☐	☒
Kaninchen essen den ganzen Tag viele kleine Portionen.	☒	☐
Sie sind sehr schnell und brauchen viel Platz zum Laufen und Springen.	☒	☐
Sie werden morgens spät wach und gehen abends früh schlafen.	☐	☒
Fertigfutter ist für Kaninchen gesund.	☐	☒
Kranke Kaninchen zeigen nicht, dass sie krank sind.	☒	☐



Was ist gesund für Kaninchen?

Kartenset

Die Karten werden ausgeschnitten und laminiert. Folgende Aufgabe kann gemeinsam gemacht werden:
Was ist für Kaninchen gesund? Besprecht und sortiert die Karten.



Heu



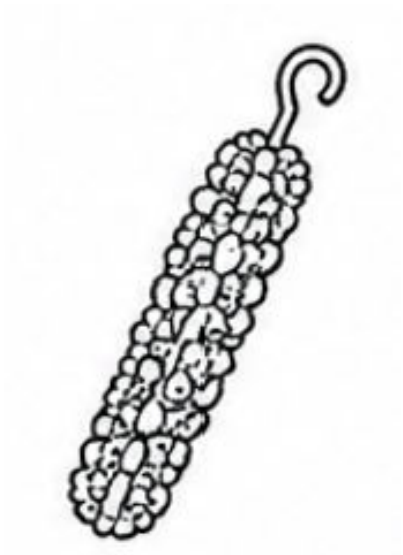
Wasser

Was ist gesund für Kaninchen?

Kartenset



Gras



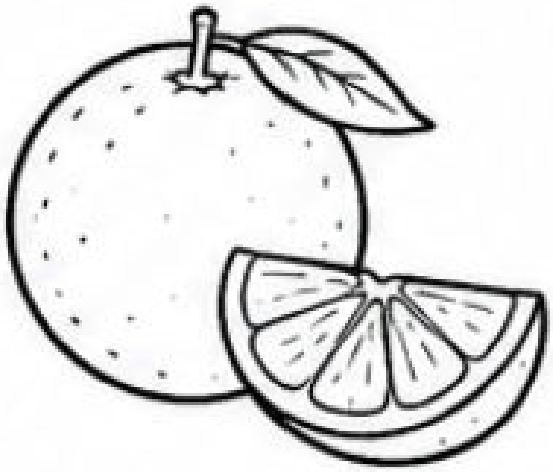
Knabberstange

Was ist gesund für Kaninchen?

Kartenset



Joghurtdrops



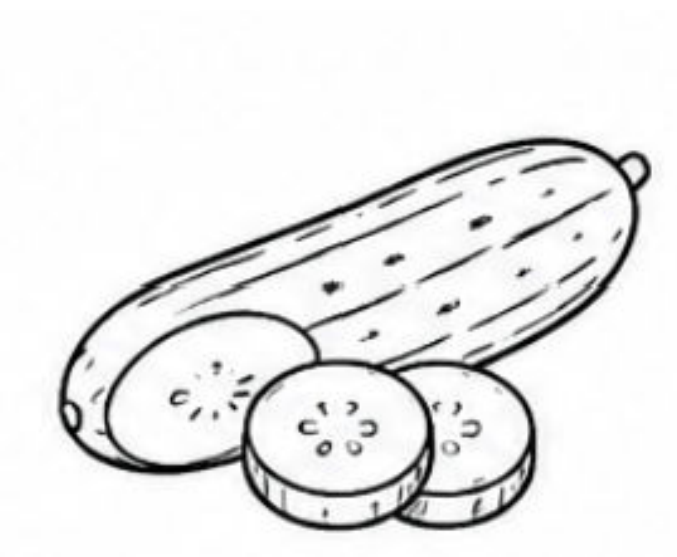
Orange

Was ist gesund für Kaninchen?

Kartenset



Kräuter



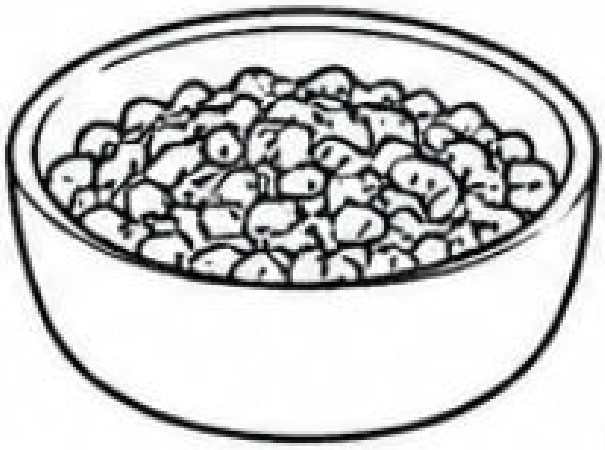
Gurke

Was ist gesund für Kaninchen?

Kartenset



Möhrenkraut



Pellets

Was ist gesund für Kaninchen?

Kartenset



Paprika



Salat

Was ist gesund für Kaninchen

Male alles aus, was gesund ist für Kaninchen.
Fällt dir noch etwas ein? Male es dazu.



Joghurtdrops



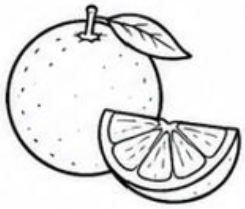
Wasser



Knabberstange



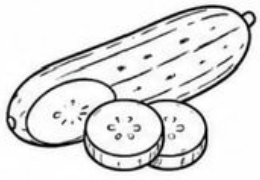
Gras



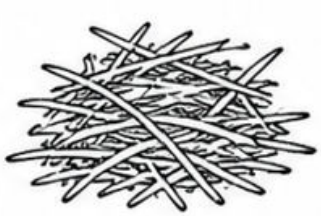
Orange



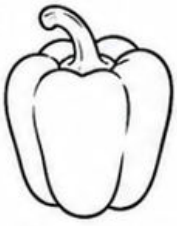
Kräuter



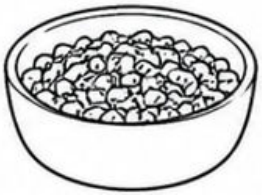
Gurke



Heu



Paprika



Pellets



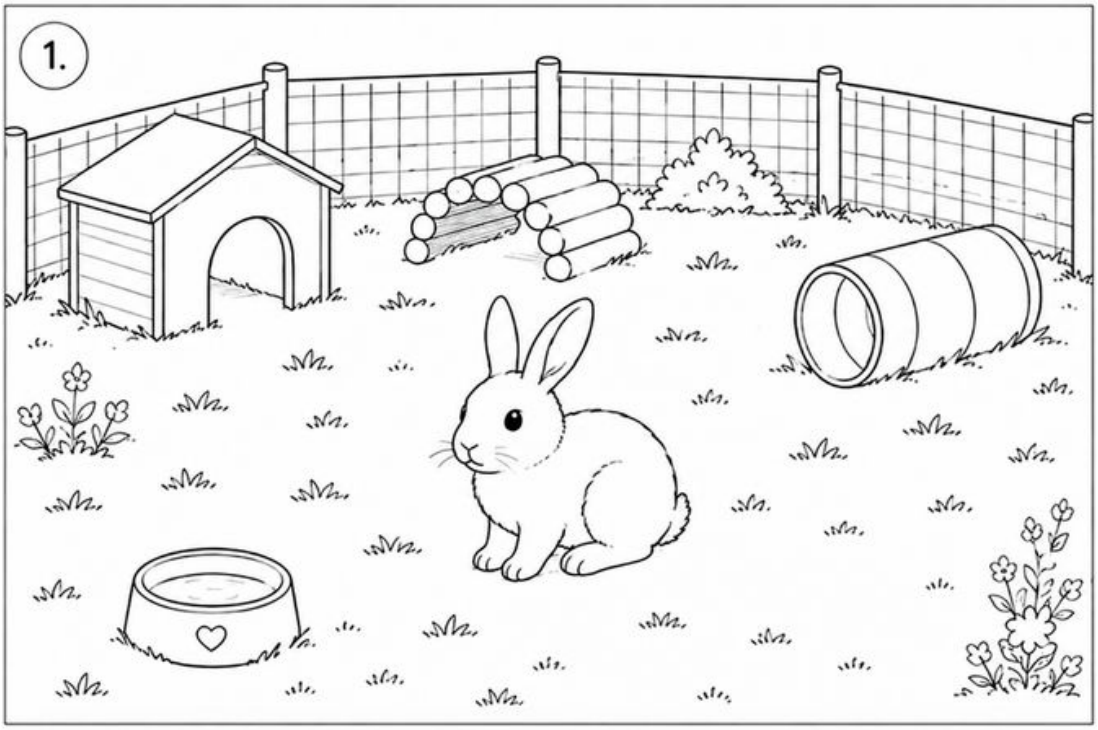
Möhrenkraut

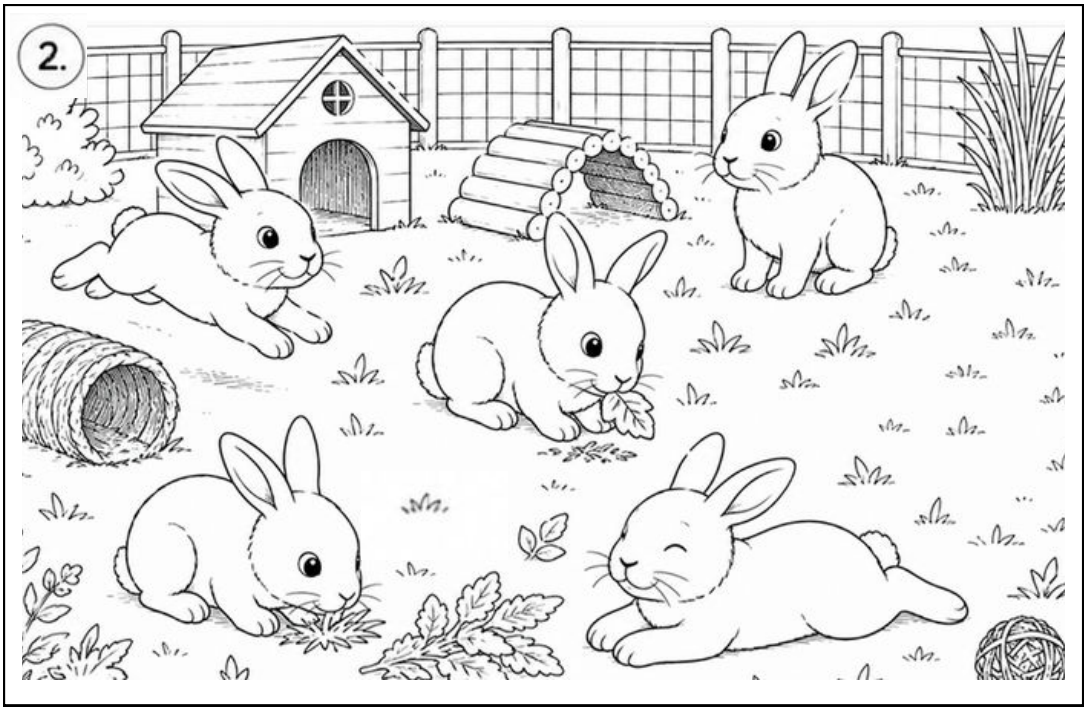


Salat

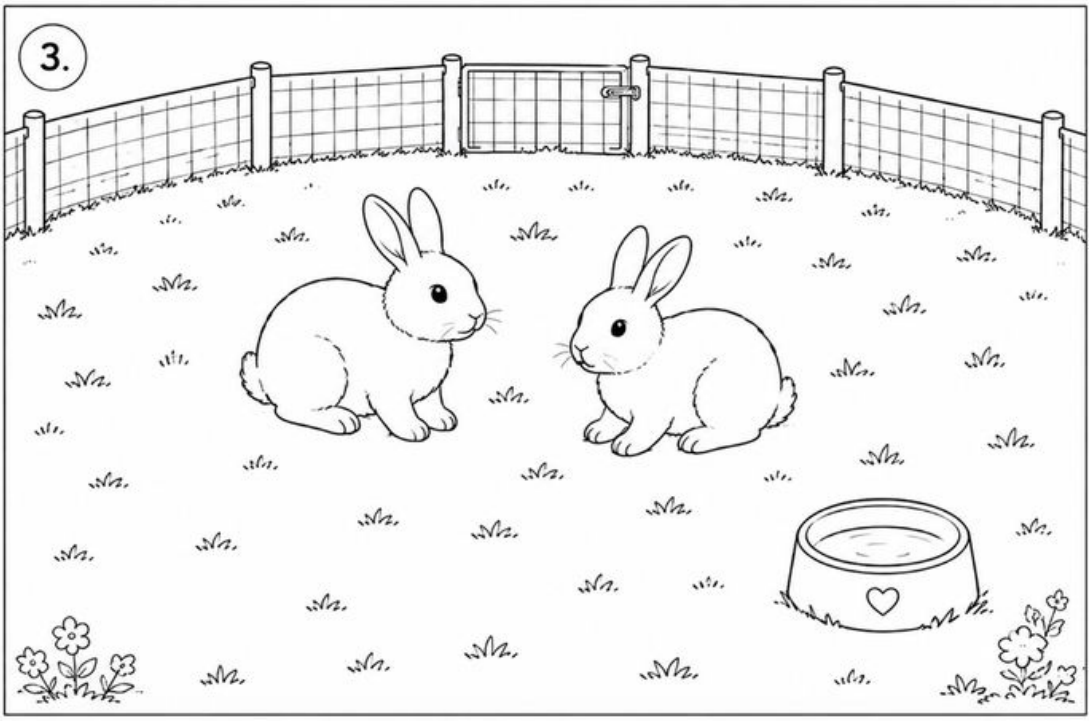
Glückliche Kaninchen - Bildkarten

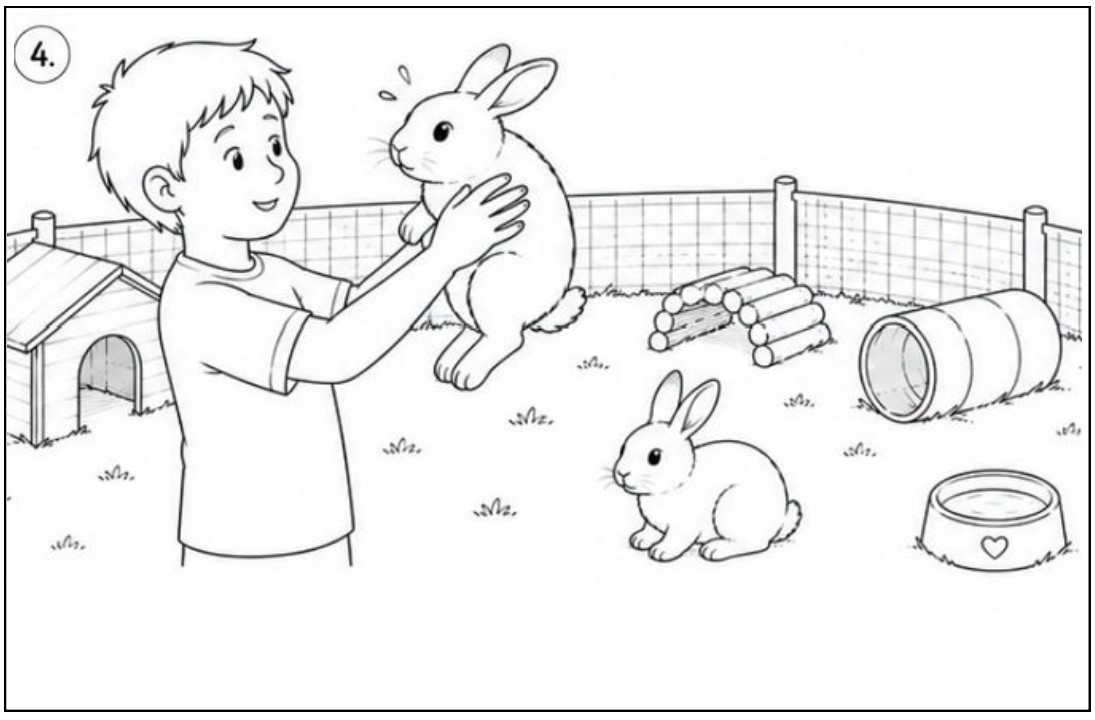
Die Bilder werden ausgeschnitten und laminiert. Die Kinder können gemeinsam schauen, was die Kaninchen haben, um glücklich zu sein und was ihnen jeweils fehlt bzw. was anders sein sollte. Als Hilfe können auch die Texte vorgelesen werden.





Glückliche Kaninchen - Bildkarten





Glückliche Kaninchen - Vorlesetexte

1. Das Kaninchen sitzt auf einer großen Wiese mit leckeren Gräsern und Kräutern.
Es hat auch einen Wassernapf.
Es hat ein großes Gehege mit Versteckmöglichkeiten.
Was fehlt dem Kaninchen? (Freunde)

2. Hier wohnen fünf Kaninchen.
Sie haben viel Platz und Verstecke. Sie haben frisches Gras.
Was fehlt den Kaninchen? (Wasser)

3. Zwei Kaninchen sitzen zusammen im großen Gehege.
Im Gehege gibt es viel frisches Gras und Kräuter.
Im Gehege steht ein Wassernapf. Was fehlt den Kaninchen? (Verstecke)

4. Hier wohnen zwei Kaninchen.
Sie haben viel Platz.
Sie haben Gras und Wasser.
Der Junge hebt ein Kaninchen hoch.
Was kann er besser machen? (sich hinhocken, Leckerbissen, z.B. Möhrenkraut, anbieten und warten, ob ein Kaninchen kommt)

Tipp: Wenn die Kinder nicht darauf kommen, was fehlt bzw. besser gemacht werden könnte, können auch die Bildkarten "Was brauchen Kaninchen" nochmal dazugenommen werden.

Tierschutz mit Keks - Vorlesetext

„Ach, ich wünsche mir so sehr ein Kaninchen!“, sagte Mia. „Das sind so süße Kuscheltiere.“
Da hoppelt plötzlich Kaninchen Keks herbei und schüttelt kräftig den Kopf. „Oh nein! Wir sind fühlende Wesen, keine Kuscheltiere. Wir haben ganz viele Bedürfnisse und brauchen gute Pflege.“
„Was brauchst du denn?“, fragt Mia neugierig.
„Zum Beispiel Kaninchenfreunde!“, erklärt Keks. „Wir sind Herdentiere. Wir spielen miteinander, putzen uns gegenseitig und ruhen zusammen aus. Zusammen buddeln wir lange Tunnel in die Erde. Im Winter wärmen wir uns aneinander. Wir dürfen nicht alleine gehalten werden.“
„Wir brauchen gaaaaanz viel Platz. Schau mal.“ Keks machte einen großen Sprung und flitzt dann wie ein Wirbelwind hin und her, an Mia vorbei, bis sie ihn kaum noch sehen kann. Und blitzschnell ist er wieder zurück. Mia ist schon beim bloßen Zusehen außer Puste. „Wenn man uns in Käfige sperrt, sind wir sehr sehr traurig.“
Mia will Keks hochheben und trösten, doch der springt erschrocken zurück. „Nicht hochheben, bitte nicht! Wir sind Fluchttiere. Wenn Menschen uns festhalten und hochheben, bekommen wir ganz große Angst.“
Mia lernt heute viel Neues. „Was isst du eigentlich am liebsten?“, fragt sie.
„Unsere Hauptspeisen sind Gräser, Kräuter und Blätter. Wir brauchen immer frisches Heu und sauberes Wasser“, antwortet Keks. „Von Leckerli und Knabberstangen können wir krank werden.”
Mia ist überrascht, denn sie dachte, Knabberstangen wären gesund. Keks zeigt ihr seine Schneidezähne. „Unsere Zähne wachsen das ganze Leben lang. Deshalb müssen wir viele harte Pflanzenteile kauen. Dann nutzen sie sich richtig ab.“
„Wieder was gelernt“, freut sich Mia. „Wer hilft dir eigentlich, wenn du krank wirst?“
„Wenn ich z.B. Bauchschmerzen hab, rasen meinen Menschen sofort los - zum Tierarzt.“
„Und woran merkt man, ob ein Kaninchen krank ist?“ „Meine Menschen beobachten mich jeden Tag ganz genau. Ich kann ihnen nämlich nicht erklären, wie es mir geht.“
Zum Abschied sagt Keks: „Wir können 12 Jahre alt werden. Wir brauchen viel Platz, Menschen müssen viel Zeit, Wissen und Geld haben, um uns ein gutes Leben zu bieten.“
Mia nickt. „Danke, dass du mir soviel erklärt hast. Tschüss Keks, bis bald.“

Tierschutz mit Keks - Ausmalbild



Impressum

Redaktion:
Astrid Reinke, Tierärztin, Tierschutzpädagogin
Nina Blatzheim, Lehrerin
Gestaltung: Nina Blatzheim

Copyright: Achtung für Tiere e.V.
Verantwortlich für den Inhalt: Astrid Reinke
Sämtliche Materialien von Achtung für Tiere e.V. dürfen für die Verwendung im Unterricht vervielfältigt werden. Für andere Zwecke bedürfen Druck und Vervielfältigung auch in Auszügen der ausdrücklichen Genehmigung des Vereins.

Achtung für Tiere e.V.
Vossebeinweg 40
33397 Rietberg
info@achtung-fuer-tiere.de
www.achtung-fuer-tiere.de

Eintragung im Vereinsregister
Registergericht: Gütersloh
Registernummer: VR 1301

Spendenkonto:
IBAN: DE17 4785 0065 0010 0078 98
SWIFT-BIC: WELADED1GTL
Sparkasse Gütersloh-Rietberg-Versmold